

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901**

130 (7.6.1901)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 130.

Gründungs- u. d. g. l. t. h. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeb.

Freitag den 7. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

P. Karlsruhe, 6. Juni. Wie die Großherzogliche Zolldirektion der Handelskammer mittheilt, werden die Kredithefte zur Ueberwachung der bewilligten Stundungen beim Hauptsteueramte Karlsruhe am 1. Juli l. Js. zur Einführung kommen.

\* Karlsruhe, 6. Juni. Gestern Früh wurde der 61 Jahre alte Zugmeister Heinrich Hauck (gebürtig aus Durlach), als er am Hauptbahnhof hier das Geleise überschreiten wollte, von der Lokomotive eines einfahrenden Zuges erfaßt und zu Boden geschleudert, so daß er, bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, unter der Lokomotive lag. Der auf diese Weise Verunglückte hat einen Bein- und einen Armbruch, eine Verletzung am Kopf und 8 Rippenbrüche erlitten und ist um 1 Uhr Mittags im städt. Krankenhaus, wohin er gebracht wurde, gestorben.

\* Pforzheim, 6. Juni. Hier wurde ein natürl. Jugendverein gegründet.

\* Pforzheim, 6. Juni. Wie der „Pforzheimer Anzeiger“ schreibt, wollen die Milchlieferanten in nächster Zeit wieder den Preis der Milch um 1—2 Pfg. das Liter steigern. Es soll nun eine Hausfrauenversammlung einberufen werden, um diesem Preisauflage entgegenzutreten.

\* Bruchsal, 5. Juni. Aus Waghäusel wird der „Kraichg. Ztg.“ berichtet, daß die Zuckerraffinerie ihren gesamten Betrieb bis zur Herbstkampagne eingestellt und die ganze Arbeiterschaft, ca. 700 an Zahl, entlassen habe.

\* Mannheim, 5. Juni. Der zum Tode verurtheilte Mörder Heckmann hat, nachdem seine Revision vom Reichsgericht verworfen, an den Landesfürsten ein Begnadigungsgesuch gerichtet. Heckmann soll selbst dieses Gesuch niedergeschrieben haben.

\* Mannheim, 6. Juni. Der bei dem Eisenbahnunglück in Ludwigshafen verunglückte Lokomotivführer Bauer, ist in Straßburg seinen Verletzungen erlegen. — Die Lokomotive

des verunglückten Zuges ist nun vollständig aufgerichtet.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Der Kaiser empfing gestern Mittag die Mutter und die Gemahlin des in Peking ermordeten Gesandten von Ketteler.

\* Hannover, 6. Juni. Der Kaiser schenkte dem hannoverschen Männergesangsverein zu seinem 50jährigen Jubiläum, wie der „Hannov. Courier“ meldet, sein lebensgroßes, von Lenbach gemaltes Bild mit eigenhändiger Unterschrift.

Aus Berlin, 5. Juni wird der Wiener N. Fr. Pr. über eine geheimnißvolle Angelegenheit gemeldet: Ein Prozeß, der hohe Persönlichkeiten betrifft, wird am Donnerstag das Berliner Landgericht beschäftigen. Es handelt sich um die Klage einer Hofdame gegen den Chef eines ehemals regierenden Hauses. Die Hofdame war einer Prinzessin aus diesem Hause zugetheilt und lebte mit ihr fern von der Heimat in einem Kurort an der afrikanischen Küste. Dort, in Egypten, spielte sich der Vorfall ab, der den Gegenstand des Prozesses bildet. Wie die Hofdame behauptet, wurde sie plötzlich auf der Straße festgenommen. Ein Herr, der erklärte, im Namen und im Auftrage des Chefs jener fürstlichen Familie zu handeln, veranlaßte ihre Verhaftung, und der deutsche Konsul (so behauptet die Hofdame) habe ihre sofortige Abreise aus der ägyptischen Stadt gefordert. Während ihre Verhaftung auf der Straße vorgenommen wurde, habe in der Villa der Prinzessin, und zwar in den von der Hofdame bewohnten Zimmern, eine Durchsuchung stattgefunden, und es sei hierbei eine der Hofdame gehörige Tasche, die 20000 Fr. enthielt, mit Beschlag belegt worden. Die Tasche habe, wie die Hofdame angibt, der betreffende Herr an sich genommen, der im Auftrage des Chefs des fürstlichen Hauses zu handeln erklärte; der Herr gab die Tasche mit dem werthvollen Inhalt weiter, der nächste Empfänger gab sie wieder weiter, und so soll es geschehen sein, daß die Handtasche mit den 20000 Fr. in Verlust gerieth und Niemand nun weiß, wo sie geblieben ist. Unter diesen Umständen hat die Hofdame

gegen den Chef jener fürstlichen Familie Klage erhoben und fordert von ihm zunächst die Erstattung der 20000 Fr. Der Prozeß wird voraussichtlich das Interesse weiter Kreise erregen.

\* Memel, 6. Juni. Eine Versammlung von Konservativen, welche heute in Proekuls stattfand, stellte einstimmig den Lithauer Matschull-Nizken als Kandidaten der vereinigten konservativen Parteien für die Reichstagswahl im Kreise Memel-Heydekrug auf.

Insterburg, 6. Juni. Die „Ostpreussische Volkszeitung“ meldet: Generalleutnant von Alten legte als Gerichtsherr im Nordprozeß Krosigk Berufung gegen das freisprechende Urtheil des Unteroffiziers Marten und des Sergeanten Hidel ein.

\* Danzig, 6. Juni. Auf der Schichauwerft fand heute Mittag im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen die Taufe des Linienschiffes „D“ statt. Der Prinz hielt die Taufrede, worauf die Prinzessin das Schiff auf den Namen „Weitin“ taufte.

Kiel, 6. Juni. Der Großherzog von Baden vollzieht die Taufe des Linienschiffes „E“ auf der Germaniawerft. Der Schiffsname wird voraussichtlich „Zähringen“ sein.

\* Kiel, 6. Juni. Die englische Torpedobootsflottille ist heute Nachmittag 2 Uhr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal im hiesigen Hafen eingelaufen.

\* Gifhorn, 6. Juni. Zwischen Ettenbüttel und Leiferde unweit Gifhorn, wüthet seit Mittag ein großer Waldbrand. Bis 8 Uhr Abends waren etwa 2000 Morgen vernichtet. Alle Bewohner der angrenzenden Ortschaften sind bei den Löscharbeiten thätig.

Breslau, 5. Juni. Als gestern Abend eine kleine Gesellschaft in dem Kaschelschen Restaurant in der Taschenstraße saß, stürzte ein Mann mit dem Ruf: „Sie haben meine Existenz vernichtet“ auf den Wirth und verwundete ihn durch einen Schuß in die Backe. Durch 2 weitere Schüsse wurden 2 Gäste verwundet, der eine am Unterschenkel, der andere am Unterleib. Der Thäter entfloh, wurde aber

### Feuilleton.

34)

## Am Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

So waren mehrere Tage verfloßen. John Brennecke war wieder bei Hein Möller gewesen und hatte sich alsdann nach der Lincolnstraße begeben, um nach den beiden Kumpanen, deren Dritter im Bunde gefehlt hatte, Umschau zu halten. Er wagte es sogar, in mehrere Häuser einzudringen, um sich hier nach zwei Deutschen zu erkundigen; man fertigte ihn mit einem kurzen Nein ab, und Hein Möller, dem er es klage, meinte, er solle sich nicht die Finger daran verbrennen, mit solchem Gefindel sei nun einmal nicht anzubinden. Der leichtsinnige Neffe des reichen Mr. Lawrence würde wohl einmal im Gefängniß zur Besinnung kommen.

„Das geht bald bergab damit, mein Junge,“ setzte der weltkundige Wirth hinzu, „diese Burschen kommen vom Pferd auf den Esel und von da auf den Hund. Nämlich so nach und nach in's Armenviertel und zuletzt unter die Verbrecher. — Davon hast Du doch wohl auch schon gehört oder gelesen, John Brennecke?“

„Das wäre meines Herrn Tod,“ meinte

John, tief aufathmend, „er hält zu viel auf die Familien-Ehre.“

„Ja, er hätte den Burschen drüben lassen sollen, — man muß sich hier so eine Art von Familie nicht aufpacken, mein Junge! Uebrigens heißt er ja anders, da es sein Schwestersohn ist, dann kräht hier kein Hahn darnach, das mußt Du doch wissen, John!“

„Weiß ich,“ brummte dieser, „wenn bloß mein Herr kein Schaden davon hat, da liegt der Hund begraben, Hein Möller! — Wenn ich nur wüßte, wo die Banditen sich verstecken und wo der dritte Gallunke sein mag. Das ist sozusagen mein Punkt.“

John Brennecke drückte dem Freunde und Landsmann die Hand und ging. Der Riese hatte die richtige Ahnung, daß Leo Günther mit diesen beiden Spießgesellen im Bunde nichts Gutes im Schilde führen könne und daß sowohl Tranggott Weber als Mr. Lawrence sich nur Böses von ihm zu versehen hatten.

„Na, wenn Sie mir 'mal vor die Fäuste kommen,“ murmelte er auf dem Heimweg vor sich hin. „Schöne Landsleute, auf die man sich bannig was einbilden kann.“

Er spuckte verächtlich aus, sagte aber weder dem Chef noch den Damen eine Silbe von dem, was ihn erregte und unruhig machte.

„John,“ sprach Mr. Lawrence, der in seinem

Privat-Comptoir mit unbeweglichen Gesichtszügen vor seinem Schreibtisch saß, „sieh Dir diesen Brief an Mr. Weber an, ich glaube, er kommt von seinem Vater. Wie heißt doch nur gleich das deutsche Nest, wo er daheim ist?“

John nannte die Stadt. „Sie ist an der Weser und nicht so klein, als wie Sie sich vorstellen, Mr. Lawrence!“ setzte er erläuternd hinzu.

„Richtig, er ist also von seinem Vater,“ fuhr der Bankier fort, den Brief unruhig hin und her drehend. „Die armen Leute thun mir leid, sie sollen späterhin, wenn sie Alles erfahren, nicht sagen, daß irgend etwas in der häßlichen Geschichte veräußert worden ist. Ich überlege mir eben, wem ich die Sache übertragen soll und finde keinen Besseren als Dich, John! — Mache Dich also bereit, morgen nach Chicago abzureisen, um zu versuchen, etwas Klarheit zu erhalten. Na, bist Du nun zufrieden? Dein eigensinniger Kopf will doch noch immer nicht an seine Schuld glauben.“

„Ja, Herr, damit bin ich ganz und gar zufrieden,“ versicherte John freudig überrascht, „und wenn ich's nicht heraus kriege, wird's auch kein Polizeimann thun, aber —“

Er schwieg und schaute verlegen vor sich hin. „Na, was gib't denn nur noch für ein aber?“ fragte Mr. Lawrence erstaunt.

„Ihre Sicherheit, Herr!“ versetzte der Riese,

ergriffen und verhaftet. Der Thäter ist erst kürzlich aus der Irrenanstalt entlassen worden.

\* Kassel, 7. Juni. Vor dem Bahnhofe Bebra stieß gestern Abend der Leipzig-Kasseler Schnellzug um 6 1/2 Uhr mit einem Güterzuge zusammen. 2 Personenwagen wurden zertrümmert, 10 Reisende leicht verletzt.

\* Homburg, 7. Juni. Einer aus Bad Homburg eingetroffenen Meldung zufolge kommt Graf Waldersee sofort nach seiner Ankunft zum Kurgebrauch nach hier.

\* München, 6. Juni. Auf eine Einladung des Bürgermeisters Vorscht bildete sich hier ein Ausschuss für die Errichtung eines Bettenlofer-Denkmal's. Neben der Errichtung des Denkmal's ist die Gründung eines Bettenlofer-Hauses geplant, worin das Bettenlofer-Museum untergebracht wird und auch Säle für Sitzungen und Bibliotheken der hiesigen ärztlichen und naturwissenschaftlichen Gesellschaften eingerichtet werden sollen.

— Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden, ist von dem Programm der Bismarckdenkmal's-Entwicklungsfest ein Lied gestrichen worden, das 2000 Schulkinder hätten singen sollen. Das betreffende Lied heißt:

Hör' es unter deinen Eichen  
In dem stillen Sachsenwald,  
Bismarck, deinem Ruhmeszeichen  
Juchzend unser Gruß erschallt!  
Tausendstimmig sei umwoben,  
Bismarck, eisenstarker Held:  
Deutsche fürchten Gott nur droben  
Und sonst nichts auf dieser Welt!  
Heil dem Kaiser groß und hehr!  
Heil dem Reich vom Fels zum Meer.

„Wir verstehen nicht, weshalb man dies Lied nicht hören will. Eine Kränkung für irgend einen Teilnehmer an der Enthüllungsfest liegt doch wohl nicht darin“, setzt das Münchener Blatt seiner Meldung hinzu, und damit wird es wohl auch im Sinne aller Unbefangenen sprechen.

#### Frankreich.

St. Brievre (Bretagne), 6. Juni. Es wird gemeldet, daß 5 Segelschiffe von Island-Fischern seit 2 Monaten vermißt werden. Man befürchtet, daß die Schiffe sammt der aus 117 Schiffen bestehenden Bemannung untergegangen sind.

#### Belgien.

Antwerpen, 5. Juni. Die Zollniederlage steht in Flammen. Der brennende Theil der Gebäude enthält Konserven, Tabak und Hanfballen. Auf dem Boulevard du Commerce herrscht unerträgliche Hitze, die Fenster zerspringen, eine gewaltige Menschenmenge drängt zur Brandstätte. Die Polizei nahm zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Hilfe der Garnison in Anspruch. Das Feuer wurde Abends 8 Uhr auf seinen Herd beschränkt. Von vier Flügeln des Gebäudes wurden drei zerstört. Ein Theil der verbrannten Waaren ist

seine mächtige Gestalt emporredend, „und dann vonwegen der Bank. Ich bin nun mal nicht bloß der Comptoir- und Bankdiener der Firma Lawrence, ich bin auch der Wächter und war noch keine Nacht vom Posten weg.“

Die kalten Züge des Bankiers wurden durch ein freundliches Lächeln erhellt. Er nickte und legte seinem treuen Faktotum wohlwollend die Hand auf die Schulter.

„Ja, mein alter John“, sagte er, „Du warst seit zwanzig Jahren mein treuer Schatten, mein hilfreicher Beistand, als es galt, Noth und Sorgen mit mir zu tragen und die kleinen Anfänge meiner geschäftlichen Unternehmungen durch Deine Arbeit zu unterstützen. Du warst mir damals mehr ein Freund als Diener, und wenn ich Glück hatte, wenn es mir gelang, auf einen grünen Zweig zu kommen, so habe ich es doch nie vergessen, was Du mir damals gewesen bist.“

„Nein, Herr, so was wollte ich nicht sagen und mir gewiß nicht einbilden“, protestirte John verlegen und verwirrt, da der stolze Chef in dieser Weise noch nie mit ihm gesprochen hatte. „Es war bloß, dieweil ich Angst und Unruhe um den Herrn und um die Bank habe!“

„Und weshalb denn nur um Gottes Willen, Freund John?“ fragte Mr. Lawrence ungeduldig, „wenn ich Dich nicht für einen ernsthaften Mann hielte, so würde ich Dich für einen

unverschert. Bei den Völsarbeiten wurden acht Feuerwehrleute und Pioniere leicht verwundet. Die Höhe des Schadens kann bis jetzt noch nicht berechnet werden.

\* Antwerpen, 6. Juni, Vormittags 11 Uhr. Die Feuerwehren schleudern unausgesetzt große Wassermengen in die noch brennenden Waarenmassen der Zollniederlage. Die Bewohner der angrenzenden Häuser kehren zurück. Auch die Schiffe, welche in den Napoleon-Hafen verwiesen wurden, nahmen ihre früheren Plätze wieder ein. Der Schaden wird auf 65 bis 70 Millionen geschätzt.

#### England.

\* Portsmouth, 6. Juni. Die marokkanische Gesandtschaft, welche den König zur Thronbesteigung beglückwünschen soll, ist heute früh auf dem britischen Kriegsschiff „Diadem“ hier eingetroffen und bei der Landung von den Regierungsbehörden und der Ehrenwache empfangen worden. Die Gesandtschaft ist mittels Sonderzug nach London weitergereist.

#### Spanien.

\* Madrid, 7. Juni. In der Mancha treten ungeheure Henschreckenschwärme auf, verwüsten die Saaten und halten vielfach Eisenbahnzüge auf, indem sie fußhoch die Schienen bedecken.

#### Italien.

\* Rom, 5. Juni. Heute Vormittag fand im Quirinal die standesamtliche Eintragung der Geburt der Prinzessin Isolda Margherita, Milena, Elisabetha, Romana Maria statt. Anwesend waren der König, die Königin Margherita, die Herzogin von Genua, die Fürstin Milena von Montenegro und Prinz Mikodferner, der Sanitätspräsident Saracow als Standesbeamter, der Minister des Innern Giolitti als Notar der Krone, beide mit der Krone des Anunciatenordens, sämtliche übrigen Minister, der Kammerpräsident, die Vicepräsidenten des Senats, der Kammer, die Hofchargen und der Bürgermeister von Rom.

#### Serbien.

\* Belgrad, 7. Juni. Auf Grund des zwischen der serbischen und der bulgarischen Regierung getroffenen Uebereinkommens tritt eine Kommission zusammen, um die Grenze derart abzusteden, daß in Zukunft Grenzverletzungen unmöglich sind.

#### Die Unruhen in China.

\* Berlin, 5. Juni. Wolffbureau meldet aus Peking: Die Feuersbrunst, die im westlichen Theile der von Amerikanern und Japanern bewachten, verbotenen Stadt entstand, vermittellich durch Blitzschlag, während des gestrigen in Peking entstandenen schweren Gewitters, zerstörte viele Gebäude, darunter die Flughalle mit Archiven der kaiserlichen Bibliothek.

Trotz starken Regens griff das Feuer rasch um sich. Unversehrt blieben die große Mittelhalle, die Haupttempel und die kaiserlichen Privatgemächer. Anscheinend fand kein Menschenverlust statt. Die strengen Absperrungsmaßregeln wurden durch die Nothwendigkeit begründet, plünderndes Gesindel fernzuhalten.

\* Berlin, 6. Juni. Graf Waldersee meldet aus Tientsin unter dem 4. d. M.: Ich habe nunmehr die Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf dem Wege nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Reibungen zwischen den Truppenkontingenten zu vermeiden. Ich habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen an dem Begräbniß der französischen Soldaten theilgenommen.

Berlin, 5. Juni. S. M. S. „Gertha“ mit dem Grafen Waldersee ist am 4. Juni von Taku nach Kobe in See gegangen. Das erste Seebataillon ist am 3. d. Mts. von Taku abgegangen.

Berlin, 5. Juni. Aus Triest meldet die „Post. Ztg.“: Gestern ging der Lloyd-Dampfer „Franz Ferdinand“ nach Bombay ab. Er wird auf der Rückreise 850 Mann deutscher Truppen aus China an Bord nehmen, die voraussichtlich in Triest landen werden.

\* Peking, 5. Juni. [Neutermeldung.] Gaselee betrachtet den Vorfall in Tientsin lediglich als einen infolge Trunkenheit entstandenen Streit, wie er in jeder Garnison leicht vorkomme. Derselbe störe nicht die zwischen den englischen und französischen Behörden bestehenden herzlichen Beziehungen.

**Son sudafrikanischen Kriegsschauplatz.**  
\* Pretoria, 5. Juni. [Neuter.] Ein Theil des Burenkommandos unter Beyer, 400 Mann stark, ist in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wilson überrascht und geschlagen worden. Die Buren hatten 37 Tode und verloren den ganzen Proviant für Beyer's Streitmacht. Drei Engländer wurden getödtet, 15 verwundet.

**Verchiedenes.**

— Zum Kapitel des Vogelschusses wird der „Frk. Ztg.“ aus München geschrieben: „Seit Jahren kämpft man für den Schutz unserer Singvögel — in Italien. Und wie treiben wir es selbst? Ein Theil der Jagdzeit hat begonnen und im August und September, je nachdem, kommt die Erlaubniß der Behörden, auf Wachteln und Lerchen zu jagen. Gehört der Wachtelschlag nicht auch zur Belegung der Natur? Und erst der Triller der Lerche!“ Sollte in Bayern wirklich noch der Lerchenfang gestattet sein?

— Der Kaiser von Rußland hat die Genehmigung zur Errichtung einer neuen Universität in Wilna ertheilt.

„Ja, das ist's gerade, Herr, daß Dein Möller Stein und Bein schwört, daß er ihn mit dem einen Strolch, welcher der Schlimmste sein soll, hier in der Lincolnstraße gesehen hat.“

„Nunja, mein Neffe ist drüben in Deutschland, das mußt Du, der ihn an Bord gebracht, doch am besten wissen, John!“

„Gabe ich ja auch gesagt, Herr, hat aber nichts geholfen, Dein Möller will es auf einen Eid nehmen, daß er Mr. Günther gesehen hat, und was seine Augen sind, so kann man sich darauf verlassen. Und dann habe ich Angst, daß der Strolch, der des jungen Herrn Begleiter war, es auf die Bank abgesehen hat, und möchte bitten, daß ich noch acht Tage mit der Chicago-Reise warten dürfte, um auszukundschaften, ob Dein Möller recht hat und ob der Strolch was unternehmen thut.“

„Dein Dein Möller ist ein Narr, John“, sprach Mr. Lawrence scharf, „seine Hellschere gefällt mir gornicht, und was Dich anbetrifft, so ist Deine Furcht mir völlig unverständlich. Na, laß gut sein, Du bist ein treuer Kettenhund, und wenn es Dich beruhigt, so verspreche ich Dir, während Deiner Abwesenheit hier zu schlafen und einen Wächter anzustellen. Uebrigens sollte es Deinen Einbrechern schwer fallen, meine Geldschranke zu öffnen, dazu gehören schon unsere routinirtesten Pankees. Also, es bleibt dabei, Du reifest morgen mit dem Frühzuge ab.“

(Fortsetzung folgt.)

liothek. Trotz starken Regens griff das Feuer rasch um sich. Unversehrt blieben die große Mittelhalle, die Haupttempel und die kaiserlichen Privatgemächer. Anscheinend fand kein Menschenverlust statt. Die strengen Absperrungsmaßregeln wurden durch die Nothwendigkeit begründet, plünderndes Gesindel fernzuhalten.

\* Berlin, 6. Juni. Graf Waldersee meldet aus Tientsin unter dem 4. d. M.: Ich habe nunmehr die Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf dem Wege nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Reibungen zwischen den Truppenkontingenten zu vermeiden. Ich habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen an dem Begräbniß der französischen Soldaten theilgenommen.

Berlin, 5. Juni. S. M. S. „Gertha“ mit dem Grafen Waldersee ist am 4. Juni von Taku nach Kobe in See gegangen. Das erste Seebataillon ist am 3. d. Mts. von Taku abgegangen.

Berlin, 5. Juni. Aus Triest meldet die „Post. Ztg.“: Gestern ging der Lloyd-Dampfer „Franz Ferdinand“ nach Bombay ab. Er wird auf der Rückreise 850 Mann deutscher Truppen aus China an Bord nehmen, die voraussichtlich in Triest landen werden.

\* Peking, 5. Juni. [Neutermeldung.] Gaselee betrachtet den Vorfall in Tientsin lediglich als einen infolge Trunkenheit entstandenen Streit, wie er in jeder Garnison leicht vorkomme. Derselbe störe nicht die zwischen den englischen und französischen Behörden bestehenden herzlichen Beziehungen.

**Son sudafrikanischen Kriegsschauplatz.**  
\* Pretoria, 5. Juni. [Neuter.] Ein Theil des Burenkommandos unter Beyer, 400 Mann stark, ist in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wilson überrascht und geschlagen worden. Die Buren hatten 37 Tode und verloren den ganzen Proviant für Beyer's Streitmacht. Drei Engländer wurden getödtet, 15 verwundet.

**Verchiedenes.**

— Zum Kapitel des Vogelschusses wird der „Frk. Ztg.“ aus München geschrieben: „Seit Jahren kämpft man für den Schutz unserer Singvögel — in Italien. Und wie treiben wir es selbst? Ein Theil der Jagdzeit hat begonnen und im August und September, je nachdem, kommt die Erlaubniß der Behörden, auf Wachteln und Lerchen zu jagen. Gehört der Wachtelschlag nicht auch zur Belegung der Natur? Und erst der Triller der Lerche!“ Sollte in Bayern wirklich noch der Lerchenfang gestattet sein?

— Der Kaiser von Rußland hat die Genehmigung zur Errichtung einer neuen Universität in Wilna ertheilt.

„Ja, das ist's gerade, Herr, daß Dein Möller Stein und Bein schwört, daß er ihn mit dem einen Strolch, welcher der Schlimmste sein soll, hier in der Lincolnstraße gesehen hat.“

„Nunja, mein Neffe ist drüben in Deutschland, das mußt Du, der ihn an Bord gebracht, doch am besten wissen, John!“

„Gabe ich ja auch gesagt, Herr, hat aber nichts geholfen, Dein Möller will es auf einen Eid nehmen, daß er Mr. Günther gesehen hat, und was seine Augen sind, so kann man sich darauf verlassen. Und dann habe ich Angst, daß der Strolch, der des jungen Herrn Begleiter war, es auf die Bank abgesehen hat, und möchte bitten, daß ich noch acht Tage mit der Chicago-Reise warten dürfte, um auszukundschaften, ob Dein Möller recht hat und ob der Strolch was unternehmen thut.“

„Dein Dein Möller ist ein Narr, John“, sprach Mr. Lawrence scharf, „seine Hellschere gefällt mir gornicht, und was Dich anbetrifft, so ist Deine Furcht mir völlig unverständlich. Na, laß gut sein, Du bist ein treuer Kettenhund, und wenn es Dich beruhigt, so verspreche ich Dir, während Deiner Abwesenheit hier zu schlafen und einen Wächter anzustellen. Uebrigens sollte es Deinen Einbrechern schwer fallen, meine Geldschranke zu öffnen, dazu gehören schon unsere routinirtesten Pankees. Also, es bleibt dabei, Du reifest morgen mit dem Frühzuge ab.“

(Fortsetzung folgt.)

# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Konkursverfahren.

Nr. 7893. Ueber das Vermögen der Firma Mechanische Schuhfabrik Durlach, G. m. b. H. in Durlach, wird heute am 6. Juni 1901, Vormittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Neukum dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. Juni 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 5. Juli 1901,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Juni 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:

(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht  
Gerichtsschreiber  
Frank.

### Kleinsteinbach.

#### Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Freitag den 12. Juli 1901,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Kleinsteinbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Adolf Vangenstein, Landwirths in Kleinsteinbach, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können im Amtszimmer des unterzeichneten Notars — Amtsgerichtsgebäude III. Stock dahier — eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung.

Gemarkung Kleinsteinbach.

1. Lgrb. Nr. 2445. 8 a 61 qm

Ackerland, geschätzt zu 130 Mt.

2. Lgrb. Nr. 2008 a. 1 a 23 qm

Hofraithe und 80 qm Haus-

garten, worauf ein einstöckiges

Wohnhaus mit Eisenbalken-

keller, geschätzt zu 1500 Mt.

Durlach, 5. Juni 1901.

Großh. Notar:

Schilling.

### Grözingen.

#### Wirthschafts-Versteigerung.

Aus der Konkurs-

masse des Wirths

Johann Keller

in Grözingen

wird am

Freitag den 14. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Grözingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

20 a 33 qm Hofraithe und Hausgarten mit daraufstehendem zweistöckigen Wohn- und Wirthshaus, das Gasthaus zum Schwanen in Grözingen mit Real-Schildgerechtigkeit, Nebengebäude mit Stall, dabei befindlicher neu erbauter Festhalle und schönem Wirthschaftsgarten. Anschlag 70,000 Mt.

Das Anwesen, sehr günstig an der Landstraße Durlach-Pforzheim gelegen, ist eine der bestbesuchtesten Wirthschaften am Plage.

Die näheren Bedingungen können vom Montag den 10. ab im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Sophienstraße 5) eingesehen werden, auch kann vor der Versteigerung ein Verkauf aus freier Hand stattfinden.

Durlach, 7. Juni 1901.

Der Konkursverwalter:

Peter Schmidt.

### Durlach.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden Herrenstraße Nr. 26, Hinterhaus, nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 silberne Herrenuhren, 1 Regulatur, 1 Chiffonnier, 2 Divans, 1 Nachtschisch, 1 Kanapee, 1 Bettlade mit Koft und Haarmatratze, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Bettlade mit Koft und Seegrasmatratze, verschiedenes Bettwerk, verschiedene Tische, 1 Waschkammode, 6 Rohrstühle, 12 Hocker, Herrenkleider, Stiefel, 1 polirte und 1 eiserne Kinderbettlade mit Koft und Deckbett, Spiegel und Bilder, 2 Hängelampen, 1 Aquarium, 1 Waage mit Gewicht, Teppiche und farbige Vorhänge, 1 Mehlfasten, 2 Züßer, 2 Fässer, 1 Kinderfahrgewagen, 1 Kinderstuhl, 1 Fülllofen, 1 Wäckeranzug und Reisetasche, ausgestopfte Vögel und Gehörhörchen, eine Parthie Strohhüte und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 7. Juni 1901.

Der Waisenrath:

Max Altjelier.

### Privat-Anzeigen.

Die Beleidigung gegen Gypsermeister Jakob Maier nehme ich reuevoll zurück.

Durlach, 7. Juni 1901.

Heinrich Simon, Maurer.

Die beleidigenden Aussagen gegen Katharine Roser nehme ich reuevoll zurück.

Durlach, 7. Juni 1901.

E. Kiefer.

**Ehrlicher Knabe,** welcher die Mittagschule besucht, findet Vormittags leichte Beschäftigung. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Herrsch. Wohnung** von 6 bis 7 Zimmern und Zubehör in guter Lage und möglichst mit etwas Garten baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 100 an die Expedition d. Bl.

## Amalienbad Durlach.

Samstag den 8. Juli 1901, Abends 8 Uhr:

### Grosser bayerischer Bierabend

mit

### Militär-Konzert

(Berliner, Wiener und Münchner Volksmusik),

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirektor H. Liese.

Münchener Löwenbräu nebst Münchener Küchenpezialitäten.

Eintritt 30 Pfennig.

### Spar- & Darlehenskassenverein Wilferdingen.

Am Montag den 10. Juni, Abends 8 Uhr, findet im Rathhaus hier eine außerordentliche Generalversammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder zu erscheinen haben.

Tagesordnung:

1. Protest gegen eine vom Aufsichtsrath auf vierte Hypothek gegebene große Kapitalzulage, welche der Kasse Gefahr bringen könnte.
2. Neuwahl einiger Aufsichtsräthe.

Der Vorstand: Karl Schäfer.

Von der bekannten edlen Sorte

## Weinrosinen „Samos“

ist heute ein Waggon für mich eingetroffen. Ich habe diesen Waggon noch billig gekauft und verkaufe die Waare deshalb noch zu M. 17.— per Zentner, 2 Zentner à M. 16.50.

Philipp Luger & Filiale S. Schmidt.

Eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4-6 Zimmern nebst allem Zubehör, in bester Lage der Stadt, ist sofort oder später billig zu vermieten Hauptstraße 80.

Eine Wohnung in der Schwanenstraße, 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Manjardenzimmer, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Karl Dumberth.

Freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf Juli und eine solche auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Hauptstraße 8.

Königstraße 4 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller u. Speicher sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Steinbrunn.

Kupferschmied, Grözingenstraße. Eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern mit Glasabschluss sammt Zubehör auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten Auerstr. 13.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicherkammer ist auf 1. Oktober zu vermieten Eike Adler- & Schlachthausstr.

In meinem Neubau Ettlingerstraße 13 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Manjarden nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit freier Aussicht auf den Thurmberg, sofort oder später zu vermieten.

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Kellerstraße 10 im Neubau, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter ein Balkonzimmer nebst allem Zubehör, Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung, sofort oder auf den 1. Juli zu vermieten.

Frau K. Knecht Wth. zum „Anker“.

**Dachshund,** ein schöner, sehr billig zu verkaufen Blumenstraße 1.

## Wichtig für Raucher!

100 St. Cigarren mit kleiner Maschine für Raucher und Biertrinker für M. 4.50, wobei 1 Cigarrenkistenöffner gratis, versendet gegen Nachnahme

Hammerstein, Chemnitz, Josephinenstr.

## Thee Schaller,

1st. Qualitäten, in Paketen von Mk. 0.10, 0.20, 0.30, 0.50, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.15, 1.30, Theespitzen 45 Pfg. per % Pfd.

A. Herrmann, Conditorei.

## Neue ägyptische Speisewiebel.

pr. Pfd. 9 St., 10 Pfd. 80 St., Zentner M. 6.25, bei

Philipp Luger.

## Gutes, trockenes Wiesenheu

wird zu Tagespreisen angekauft. Zu erfragen in der „Blume“.

Ein Baum reife Kirschen hat zu verkaufen

J. W. Hofmann am Thurmberg.

Die Wäsche-Lieferung kann wegen Erkrankung einiger Böglerinnen diese Woche nicht erfolgen; der Wagen trifft nächsten Dienstag in Durlach ein.

C. Bardusch, Ettlingen.

Eine Manjardenwohnung von 3 Zimmern sammt Zubehör und eine Wohnung von 2 Zimmern im Hinterhaus auf 1. Juli, erstere auch früher zu vermieten Auerstr. 13.

Ein braves, fleißiges Mädchen auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

== Karlsruhe. ==

# Während der Messtage

== Karlsruhe. ==

habe ich einen sehr **grossen** Posten **Leinen- und Lustre-Joppen, Wasch-Anzüge, Buckskin-Anzüge, einzelne Hosen** (auch für corpulente Herren), sowie **Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Joppen und Knabenhosen**

**im Preise herabgesetzt.**

Eine Besichtigung der Sachen ist sicher lohnend.

## N. Breitbarth,

Karlsruhe,

im großen Eckladen der Kaiser- & Lammstraße.

== Telephon Nr. 1512. ==

### Turngemeinde Durlach.



Unsere Mitgliedern zur Nachricht, daß unser

#### Schauturnen

am **Samstag den 9. Juni**, Abends 7/9 Uhr, in der Turnhalle stattfindet. Hierzu laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins turnfreundlichsten ein.

#### Der Vorstand.

Die aktiven Turner werden gebeten, pünktlich um 8 Uhr in der Turnhalle zu erscheinen.

### Musikverein „Lyra“ Durlach.

**Samstag den 8. Juni**, Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal zum „Engel“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

#### Der Vorstand.

### Gewerbeverein Durlach.

**Sonntag, 9. Juni**, Morgens 8 Uhr, mit Familie Abfahrt nach Rastatt zur Gewerbeausstellung.

Nachmittags Ausflug nach Schloß Favorite.

Anmeldung bei den Herren Kratt und Manschott bis längstens Samstag Abend.

### Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten **Sonntag, 9. Juni: Familien-Ausflug**

nach dem Rheinhafen, von dort nach dem „Kühlen Krug“. Zusammenkunft 3/3 Uhr an der Haltestelle der elektrischen Bahn. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

#### Der Vorstand.

### Neue Matjes-Heringe,

pr. St. 15, 3 St. 40 S.

Philipp Luger.

**Badewanne**, stark gebaut und verzinkt, zu verkaufen bei **F. Merkel, Grünwettersbach.**

### Statt jeder besonderen Anzeige.



Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Freunde und Bekannte von dem plötzlichen Hinscheiden unserer guten Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

**Elisabete Walz,**

geb. Schumacher,

in Kenntniß zu setzen.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

**H. Walz.**

Durlach den 5. Juni 1901.

### Alt-katholische Gemeinde.

**Sonntag, 9. Juni 1901**, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

### Homöopathischer Arzt

nieder gelassen und wohne bis auf Weiteres im „Gasthof zur Blume“.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.

Sonntags: Morgens 8—9 Uhr.

Durlach den 8. Juni 1901.

**Dr. med. v. d. Busche,**

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

### Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unterm Heutigen eine **Holz- und Kohlenhandlung** eröffnet habe, und werde meine werthen Abnehmer mit guter Waare bedienen. Lagerplatz beim Bahnhof.

Achtungsvoll

**Karl Dürr.**

Bestellungen nimmt auch Herr **G. Barth**, Mittelstraße 15, entgegen, und sind daselbst 1/2 und 1/3 Zentner zu haben.

### Anzeige.

Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen.

Sprechstunden: Vormittags 8—9 Uhr,

Nachmittags 2—3 Uhr.

Langensteinbach den 6. Juni 1901.

**Dr. med. L. Hämmerle,**

prakt. Arzt.

### Männer-Gesangverein.

Nächsten **Sonntag, 9. Juni**, Nachmittags 3 Uhr:

#### Großes Waldfest

im „Brüchle“, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sangesfreundlichst einladen.

Abmarsch Punkt 2 Uhr mit Musik vom „Rothen Löwen“ aus.

Der Vorstand.

### Freie Turnerschaft Durlach.



**Sonntag den 9. Juni** auf der „guten Quelle“:

#### Großes Gartenfest,

verbunden mit Schauturnen, Glückshafen, Preisschießen und Tanz im Lokal (Schöbel), wozu wir unsere werthen Mitglieder, sowie die gesammte Arbeiterschaft freundlichst einladen.

Der Vorstand.

**Neue Bohnen, Gurken, Maltkartoffeln, Spargeln** empfiehlt billigst

**J. Kern**, Hauptstraße 8.

#### Vollfetten

**Alpen-Limburger**,

halbreif, per Pfund 35 Pfennig im Laib, empfiehlt

**Philipp Luger.**

**Blankler**, 1 1/2 Brl. im Lerchenberg, preiswürdig zu verkaufen. Näheres

**Kronenstr. 14, 2. St.**

Ein wenig gebrauchtes, vollständiges **Bett** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen

**Wilhelmstraße 5, 3. St.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

**Juliane Kleiber Wittwe,** geb. Weigel,

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 6. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. Juni 1901.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.

Abendkirche: Herr Stadtpfarrer Großle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtpfarrer Specht.

### Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

8 „ Bibl. Vortrag

Montag 8 „ Gebetsstunde.

Dienstag 7/9 „ Jünglingsabend.

Mittwoch 7/9 „ Singstunde.

Donnerst. 8 „ Bibelstunde.

Freitag 8 Uhr: Sonntagschulvorbereitung.

**Stadt Durlach.**

### Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**

2. Juni: Hermann Gustav, Pat. Friedrich Wilhelm Christian Wendling, Handelsgärtner.

**Gestorben:**

5. Juni: Elisabeth geb. Schumacher, Ehefrau des Privatiers Hector Walz, 53 1/2 Jahre alt.

6. „ Elise Lina, Pat. Jakob Johann Bechtold, Gärtner, 4 Mt. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dürr, Durlach.

Wasserwärme der Pfingst 19 Grad C.